Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 1 (1998-1999)

Heft: 6

Artikel: "Kids-Sport" : Angebot für eine kulturübergreifende Grundlagenausbildung

Autor: Rentsch, Bernhard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

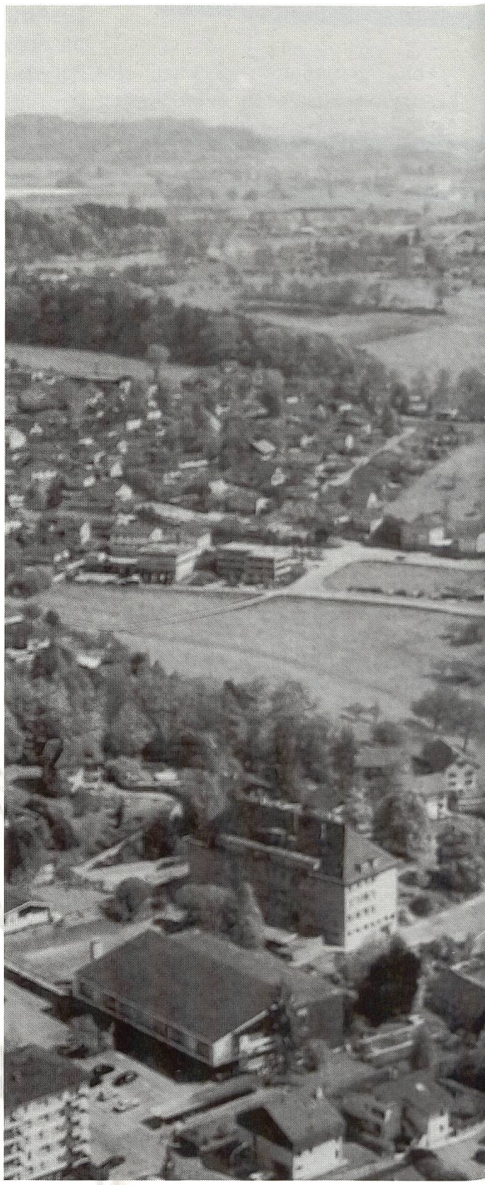
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Kids-Sport» – Angebot für eine klubübergreifende Grundlagenausbildung



Kinder und Jugendliche können auf lokaler Ebene auf einfache und sinnvolle Weise ausserhalb von Schule und Verein zum gemeinsamen Sporttreiben motiviert werden. In Düdingen wurden mit dem Projekt «Kids-Sport» durchwegs positive Erfahrungen gemacht. Trotzdem musste das erfolgreiche Angebot wieder «eingefroren» werden.

Bernhard Rentsch

Bruno Knutti ist ein engagierter und initiativer Sportlehrer. In Düdingen, wo Knutti wohnt und teilweise auch arbeitet, hat er im letzten Jahr das Projekt «Kids-Sport» lanciert – ein polysportives Mittwochnachmittags-Angebot für Kinder zwischen dem ersten und dem sechsten Schuljahr. «Als Sportlehrer erachte ich es als meine Pflicht, in meiner Wohngemeinde Impulse im sportlichen Bereich zu geben und bei deren Umsetzung mitzuhelfen. Grundsätzlich sehe ich diese Aufgaben in folgender Chronologie: Gesundheitsförderung – soziales Wohlbefinden und soziale Integration – mehr Lebensfreude und Energie durch Sport – Nachwuchsbetreuung und -förderung.» Neben der persönlichen Motivation, zu welcher in naher Zukunft auch die Förderung der eigenen Kinder hinzukommt, war in den Augen von Bruno Knutti für das Düdinger Projekt auch die Ausgangslage auf der Seite der Gemeinde günstig: «Die momentane sportliche Situation in meiner Wohngemeinde ist gut. Düdingen kann den Schulen und Vereinen kostenlos eine hervorragende Sportinfrastruktur zur Verfügung stellen. Die Vereine sind in sich recht gut strukturiert und organisiert. Wie an vielen anderen Orten fehlen jedoch Leiterinnen und Leiter, welche aktiv mithelfen, diese gute Ausgangslage zu nutzen.»

Start zur lokalen Vernetzung

Bruno Knutti hatte sich zusammen mit Mitinitiant und Mitleiter Claude Pauchard für das Projekt «Kids-Sport» folgende Zielsetzungen gesetzt:

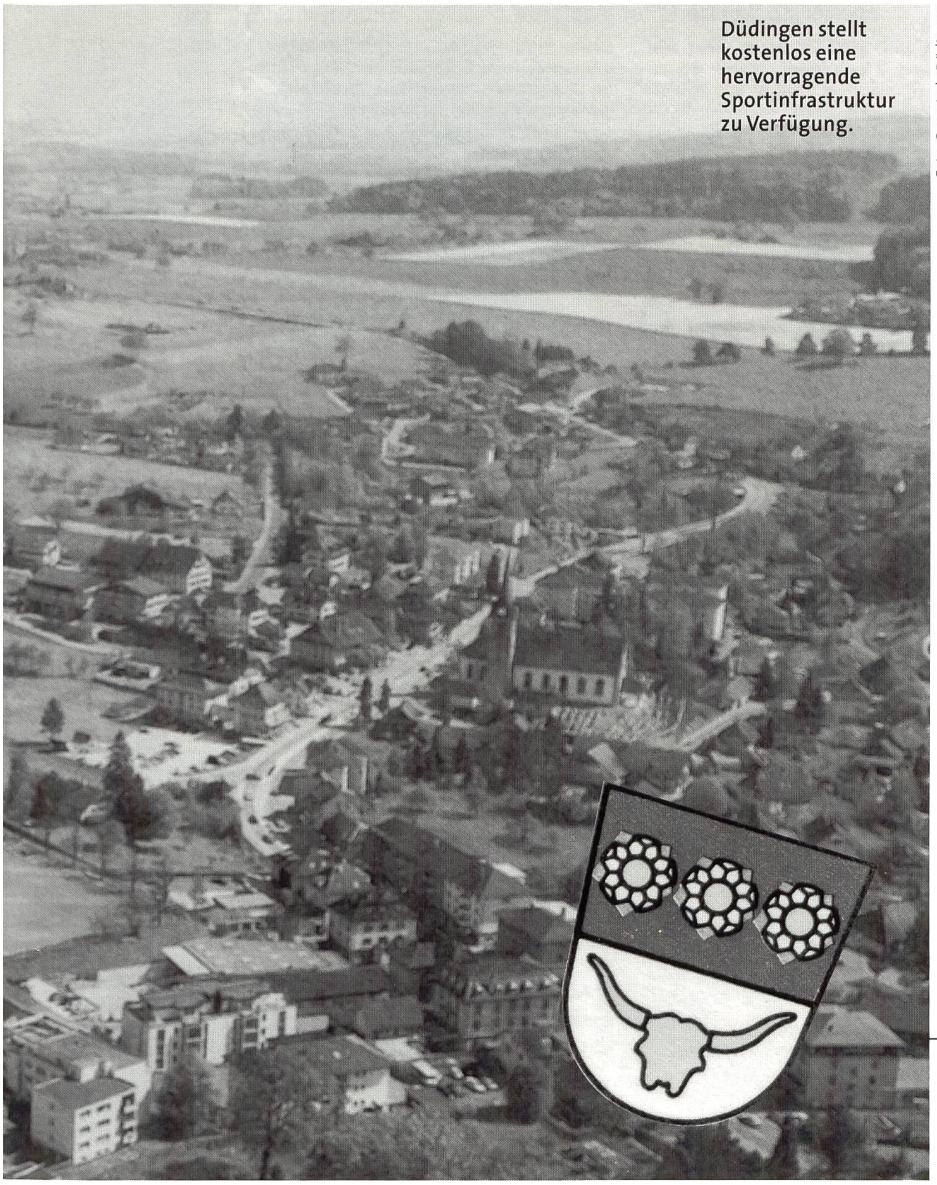
- Der schulfreie Mittwochnachmittag der Primarschule soll als Möglichkeit zur Sportanimation genutzt werden.
- Mit «Kids-Sport» soll ein Modell praktiziert und hingestellt werden, wie man Leiterressourcen besser nutzen könnte, indem man im Kinder- und Jugendsport eine klubübergreifende Grundlagenausbildung anbietet.
- «Kids-Sport» soll die Kommunikation unter den Vereinen und der Schule sowie den kommerziellen Anbietern intensivieren und verbessern.

Entsprechend wurde während einem Jahr ein Angebot geschaffen, das regelmässig von rund 20 Kindern genutzt wurde. Warum nicht mehr? «Es war für Düdingen ein komplett neues Angebot, und wir haben dafür überhaupt keine Werbung gemacht», so Bruno Knutti. Sie seien als Leitende gar froh gewesen, dass in der Anfangsphase der Ansturm nicht grösser gewesen sei. Ansonsten hätten noch mehr organisatorische und logistische Probleme gelöst werden müssen. Unter Kindern sorgt der Schneeballeffekt aber für genügend Werbung und es waren schon bald einmal wesentlich höhere Zahlen von Teilnehmenden zu erwarten.

Durchwegs positive Erkenntnisse

Die geschilderten Ziele konnten Knutti und Pauchard innert kurzer Zeit erreichen, zumal bald auch die Lehrerfortbildung im gleichen Rahmen stattfand, was eine optimale Vernetzung ermöglichte. Sie freuten sich gar über die Möglichkeit, einen Teil zur Bewegungserziehung zu leisten. «Es waren tatsächlich nicht nur Spiel- und Fun-Nachmittage.

alder + eisenhut Ich wasche meine Hände in Magnesia



Düdingen stellt kostenlos eine hervorragende Sportinfrastruktur zu Verfügung.

Foto: Gemeinde Düdingen

Wir haben uns stets auch um qualitativ gute Ausbildungsblöcke bemüht, welche im übrigen bei den Kindern ebenfalls sehr beliebt waren. Uns glückte wohl die richtige Mischung.» Positiv empfunden wurde von allen Beteiligten auch der Rhythmus: Die Angebote folgten sich alle zwei Wochen, so dass die Kinder auch Zeit fanden, am schulfreien Nachmittag andere Aktivitäten einzuplanen.

Die persönliche Verfügbarkeit stoppte die gute Idee dann aber abrupt: Die beiden Leiter konnten aus beruflichen und familiären Gründen die nötige Zeit nicht mehr zur Verfügung stellen – das Projekt «Kids-Sport» wurde in Düdingen «auf Eis gelegt», obwohl die Planung für das laufende Jahr schon weit forgeschritten war. «Claude Pauchard hatte neu am Mittwochnachmittag Schule und bei mir war es so, dass ich mich für die Familie entschied. Es kann ja nicht sein, dass ich unsere Kinder zum Hüten weggeben muss, um in der gleichen Zeit andere Jugendliche zu beschäftigen», so Knutti zum vorläufigen Ende. «Bald werden aber auch die eigenen Kinder ins Schulalter kommen – dann bin ich mit Bestimmheit wieder mit vollen Elan dabei.»

Grenzen – auch bei den Kindern

Die Verfügbarkeit von verantwortlichen Leiterinnen und Leitern war in Düdingen das eine Problem für die Fortsetzung. Das andere sieht Bruno Knutti in einer allgemeinen Überforderung und Sättigung der Kinder: «Es ist kaum zu glauben, wie bereits Kinder an Termine gebunden sind. Vor allem das Mitwirken in Sportarten mit Meisterschaftsbetrieb verursacht enormen Stress. Die Kinder können kaum mehr verweilen und geniessen. Sie haben keine Gelegenheiten, ihr Kindsein auszuleben.» Die Forderung von Knutti in diesem Zusammenhang ist klar: «Bis zum Alter von 12 Jahren sind Meisterschaften abzuschaffen. Die Wettkämpfe, welche für die Kinder und Jugendlichen von grosser Bedeutung sind, sollen in saisonal angepasster Turnierform als Tageswettkämpfe ausgetragen werden. Meisterschaften behindern jede andere Idee und vor allem die sportartenübergreifende, ganzheitliche Ausbildung.»

Bruno Knutti ist überzeugt, dass der Gedanke des Düdinger Sportnetzes für Kinder unbedingt weiterverfolgt werden muss. «Es kann auch mithelfen, dass die Sporttreibenden auch bei uns zu mehr Motivation durch Beachtung finden. In der Schule wird dieser Punkt leider zunehmend vernachlässigt. Im Computer- und Internetzeitalter ist die Bewegung wichtiger denn je. Und zwar sowohl von sportlichen wie vor allem auch von gesellschaftssozialen Gesichtspunkten her betrachtet.» Knutti spricht in diesem Zusammenhang gar von einem drohenden sozialen Abstieg der Gesellschaft, da mit dem Wegfallen von Bewegungseinheiten auch ein wichtiges Ventil fehle. m

Feststellungen zum Projekt «Kids-Sport»

- Die Haltung bei den Kindern ist sehr unterschiedlich – von miserabel bis hervorragend. Hier kann ein direkter Zusammenhang gefunden werden mit der Anzahl Stunden, während denen «bewegt» wird, egal ob organisiert oder selbständig.
- Der Bewegungsdrang und die Motivation, etwas zu lernen, sind sehr hoch. Diese Feststellung kann in die Planung aktiv miteinbezogen werden.
- Die Lernfähigkeit ist beim Erstklässler tatsächlich viel höher als beim Sechstklässler. Entsprechend müssen möglichst früh viele Bewegungsmuster erarbeitet werden.
- Für die Kinder wie auch für deren Eltern sind die alle zwei Wochen stattfindenden «Kids-Sport»-Nachmittage zu einem fixen Termin geworden, welcher Spass macht und von allen geschätzt wird.
- Langfristig muss dieser Bereich aus einem ehrenamtlichen in einen professionellen Nachmittag umgewandelt werden. Sonst steht und fällt dieser Nachmittag mit den leitenden Personen. Die Trägerschaft muss klar geregelt sein – es können sich mehrere Partner wie J+S, die Gemeinde, die Vereine oder auch Teile der Wirtschaft daran beteiligen.